

# CHRISTUS IST SIEGER

5/2014

September/Oktober 2014

JESUS SPRACH:  
DIE ZEIT IST ERFÜLLT UND DAS REICH  
GOTTES IST HERBEIGEKOMMEN  
TUT BUSSE UND  
GLAUBT AN DAS EVANGELIUM!

MARKUS 1,15

## Nicht ich, aber du

*„Seid ihr also mit Christus auferweckt worden, so sucht das, was droben ist, dort wo Christus weilt, indem er zur Rechten Gottes thront. Trachtet nach dem, was droben ist, nicht nach dem, was auf Erden ist; ihr seid ja doch gestorben und euer Leben ist zusammen mit Christus in Gott verborgen. Wenn Christus, unser Leben, offenbar werden wird, dann werdet auch ihr zusammen mit ihm offenbar werden in Herrlichkeit.“*  
(Kolosser 3, 1 - 4.)

*Wer an Jesus glaubt, wird in das Reich Gottes hineingeboren und empfängt als Kind Gottes die Natur von Christus. Gottes Heiliger Geist führt sein Leben von nun an zum Ziel der Herrlichkeit mit Christus (Vers 4). Der Wiedergeborene lernt zielbewusst, Gottes Gebote zu leben, wie ihn Gottes Heiliger Geist unterweist. Ohne große Bibelkenntnis fängt er an, Gottes Wort zu leben und wünscht sich, immer mehr von Gott zu lernen. Nun wird sein Leben umgestaltet.*

Gottes Heiliger Geist schenkt ihm geistliche Eingebungen ins Herz, die befolgt werden müssen. So lernt der Wiedergeborene Gottes Wort Der Umgang mit Menschen, die auch lernen, Gottes Wort zu leben, gehört zu der geistlichen Lebensschule. So werden Geist, Seele und Leib umgestaltet in die Natur von Jesus.:

*„Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur“.*  
*„Lasst uns auch aufeinander achtgeben, um uns gegenseitig zur Liebe und zu guten Werken anzuregen, indem wir unsere Zusammenkünfte nicht versäumen“.*  
(2.Korinther 5, 17; Hebräer 10, 24f).

Wir sind im Glauben mit Christus auferweckt worden und unserem alten Menschen gestorben mit Christus. Wenn uns der Heilige Geist Eingebungen schenkt und wir sie ausleben, verlieren die Instinkte unserer eingelebten Wesensart ihre Kraft: „Der alte Mensch stirbt“. Das ist ein lebenslanger Prozess, Das Wort der Bibel hilft uns bei diesem ‚Sterben des alten Menschen‘, wie auch das Zusammensein mit Christen, bei denen wir sehen können, wie sie die Anweisungen Gottes in ihrem Alltag ausleben.

Dem Sterben mit Christus folgt die Auferweckung mit Christus. In dem Maße wie wir der alten Natur sterben, werden wir auferweckt. Der Tod der alten Wesensart und das neue Leben sind nichts anderes als der für unsere Sünden gestorbene und für unsere Gotteskindschaft auferweckte Christus in uns. Dann erstirbt der Wunsch, wie alle Welt zu leben. Unsere Neigungen richten sich immer mehr nach Dingen, die „droben“ sind, wo Christus weilt. Es ist gut, sich Christen anzuschließen, die auf diesem Wege der Nachfolge Jesu sind. Wenn man nicht gezwungen ist, sollte man sich mit fragwürdigen Menschen nicht verbinden. Manche wollen nach der Bekehrung keine weiteren Änderungen in ihrem Leben. Sie möchten ihren alten Charakter und ihre Gewohnheiten behalten. Für sie ist dann ihr geistliches Leben eine schmerzhaftige Plage, weil sie sich dem Sterben widersetzen, das in ihnen begonnen hat mit der Bekehrung. Gott erzieht uns. Der weltlich gesinnte Mensch in uns wird sterben. Je mehr Christus in uns kommt, desto vollkommener wird der Tod des alten Menschen in uns und desto mehr kann man das Leben der Auferweckung mit Christus an uns sehen. Unsere Seele bekommt ihre Lektionen zu lernen und macht ihre Erfahrungen mit dem Glaubensleben wie wir im Chemieunterricht experimentierten und uns manchmal die Finger verbrannten. Das lehrte uns beim nächsten Mal aufzupassen. In ähnlicher Weise wächst auch in den Alltagserfahrungen unser geistliches Verständnis.

„In dem allem zieht die Liebe an, die das Band der Vollkommenheit ist“ (Kolosser 3, 14.)

Wahre Liebe schielt nicht nach der Sünde. Die Liebe kämpft unerbittlich, wenn sie bei Mitmenschen und bei sich selbst erst recht, Sünden wahrnimmt. Sünde gibt keine Freude und kein Leben, sondern bringt nur Gefahr! Sünde hemmt den Glauben. Wenn wir Gottes Geist und Gottes Wort in uns bestimmen lassen, siegen wir im Kampf mit der Sünde. Darum sagt Paulus in Vers 5:

„So ertötet denn eure Glieder, die zur Befriedigung irdischer Begierden dienen, Unzucht, Unsittlichkeit, Leidenschaft, böse Begierde und die Habsucht, die nichts anderes ist als Götzendienst“ (Kolosser 3,5.)

Das ist der Sieg, wenn solche Dinge wegfallen. Man hängt dann nicht mehr am Geld; unreine Gedanken behandelt man als persönliche Feinde. Es ist wichtig, ja kein eigenartiges Christenleben zu produzieren. Wir müssen in gottgefälligem Lebenswandel zunehmen und immer weiter lernen, Gottes Willen zu tun und so zu lieben, wie Jesus Christus liebt. Wir wachsen in unserem geistlichen Leben, wenn wir:

- 1) Dem Heiligen Geist folgen, der uns beim ernsthaften Bibellesen ein gesundes Verständnis von Gottes Wort lehrt;
- 2) uns echten Gotteskindern persönlich anvertrauen und ihren seelsorgerlichen Rat suchen;
- 3) uns angewöhnen, ihrem Rat zu gehorchen.

Dann wachsen wir in ein Leben des Siegs hinein und haben nicht laufende Niederlagen in dem Kampf, der zu unserem irdischen Leben gehört. Man muss nicht eine besondere Lebensweise suchen, um heilig vor Gott zu sein. Gott führt uns vollkommen und lehrt uns die gesunde Lebensart. Denn er ist immer bei uns.

N.Daniel

## Es ist gut nachzudenken

Das Leben ist eine viel größere Gefahr als der Tod. Ich möchte etwas sagen, ungeschützt, aber sehr deutlich: Die Bibel sagt nirgends, dass Menschen verdammt sind. Die Bibel sagt, dass die Menschen verdammenswert sind. Für jeden Menschen besteht immer die Möglich-

keit der Verdammung, die Möglichkeit des Ungehorsams. Aber, Gott sei Dank, es besteht auch immer die Möglichkeit, ein >Überwinder< zu werden.

Die Möglichkeiten des Lebens sind furchtbar. Denke einmal darüber nach: bist du ganz sicher, dass du nicht auf sittlichem Gebiet kopfüber in einen Abgrund stürzt, bevor drei Jahre um sind? Schau zurück auf dein Leben und lege dir die Frage vor, wie es kam, dass du gerade noch der Katastrophe entronnen bist, als du durch eigene Schuld auf einem falschen Weg warst! Es hätte nicht mehr viel gefehlt, und es wäre um dich geschehen gewesen.

Bekannte von dir wurden durch schwere Krankheit mit einem Schlag dahingerafft warum bleibst du verschont? Die Menschen, mit denen du in deinen jungen Jahren befreundet warst und die so begabt waren wo sind sie jetzt? Einige sind in der Gosse gelandet. Sie machen schon im Leben den Eindruck, als seien sie verdammt. Warum bist du nicht dort? Warum bin ich nicht dort?

Oh, es tut uns gut, auch wenn es uns erschreckt, über die Möglichkeiten des Lebens nachzudenken. Gott helfe uns, die richtigen Konsequenzen zu ziehen!

Oswald Chambers

## **Reichtum kann die innere Leere nicht füllen**

*„Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, wo sie die Motten und der Rost fressen und wo die Diebe einbrechen und stehlen. Sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo sie weder Motten noch Rost fressen und wo die Diebe nicht einbrechen und stehlen. Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz. (Jesus in Matthäus 6, 19 – 21)*

Einer der reichsten Männer, die je im Britischen Weltreich zu Macht und Einfluss kamen, war Cecil Rhodes. Manche haben vielleicht von dem Rhodes-Stipendium gehört, das hochbegabten Studenten aus der ganzen

Welt ein Studium an der Universität Oxford in England ermöglicht. Dieses internationale Studienprogramm stiftete Rhodes in seinem Testament.

Im Alter von 27 gründete Rhodes die De Beers-Bergwerksgesellschaft in Südafrika. Nach weniger als zehn Jahren hatte er die Kontrolle über den Diamantenabbau. Sein Interesse erstreckte sich jedoch über den Diamantenabbau hinaus: Kurz nachdem in Transvaal Gold entdeckt worden war, erwarb er einen großen Anteil an der Goldindustrie. Mit 37 wurde er Ministerpräsident der Kapkolonie (heute ein Teil Südafrikas). Außerdem war er wesentlich daran beteiligt, Betschuanaland (heute Botswana), das spätere Rhodesien (heute Simbabwe und Sambia) und Nyasaland (heute Malawi) unter britische Kontrolle zu bringen. Die Fläche dieser Länder ist größer als die Fläche von Deutschland, Frankreich und Spanien zusammengekommen!

Ein anderer kümmerte sich um die Ärmsten und war einer der glücklichsten Menschen in England: General William Booth, der Gründer der Heilsarmee. General Booth und Cecil Rhodes kannten sich gut. Einmal stellte General Booth Cecil Rhodes die eindringliche Frage: „Herr Rhodes, sind sie ein glücklicher Mensch?“ Rhodes musste zugeben: „Nein.“

Was für ein Gegensatz! Der Unterschied zwischen den Lebenszielen und dem Antrieb dieser beiden Männer könnte nicht größer sein. Der eine war damit beschäftigt, Reichtum anzuhäufen und sich um sich selbst zu drehen. Der andere wurde von seinem Herzen angetrieben, das unter Gottes Kontrolle stand und das ihn sein Leben hingeben ließ für die große Not in der Welt.

Jesus sagt: *Wer an den Sohn glaubt, der hat das ewige Leben. Wer aber dem Sohn nicht gehorsam ist, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt über ihm. (Johannes 3, 36)*

Ein erfülltes Leben ist nur außerhalb von uns selbst zu finden, wir finden es in Jesus. Wie oft suchen wir die Erfüllung unserer Wünsche und Träume innerhalb

unserer eigenen Möglichkeiten, nur um zu erkennen, dass diese Erfüllung, wenn wir sie erreicht haben, nur von kurzer Dauer ist. Jesus, der das Leben schenkt, wird unsere innere Leere mit einem überströmenden Leben füllen, einem Leben, das für andere lebt, zu unserem besten und zu Seiner Ehre! nach Edward Powell

## Der Weg zum Ziel (2)

*„Und Jesus ging hinaus nach seiner Gewohnheit an den Ölberg. Es folgten ihm aber seine Jünger nach an den Ort. Und als er dahin kam, sprach er zu ihnen: Betet, damit ihr nicht in Anfechtung fallt. Und er riss sich von ihnen einen Steinwurf weit und kniete nieder, betete und sprach: Vater, willst du, so nimm diesen Kelch von mir, doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe. Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel und stärkte ihn. Und er rang mit dem Tode und betete heftiger. Und sein Schweiß wurde wie Blutstropfen, die auf die Erde fielen. Und er stand auf von dem Gebet und kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend vor Traurigkeit und sprach zu ihnen: „Was schläft ihr? Steht auf und betet, damit ihr nicht in Anfechtung fallt“ Als er aber noch redete, siehe, da kam eine Schar“ (Lukas 22,39 - 47.)*

Es war der Tag vor der Kreuzigung. Der Feind hatte die letzte Lücke der Einkesselung geschlossen. Jetzt konnte Jesus seinen Feinden nicht mehr entgehen. Wenn Christen in aussichtslose Lagen kommen, geben sie sich nicht der Selbstzerknirschung hin, sondern sehen auf Jesus, der sich in jeder Problematik und in allem Leiden auskennt, weil er selbst solche Situationen erlebt hat. Jesus hat Unerhörtes erlitten. Er, der allem, was lebt, den Odem gegeben hat, rang an diesem Tag in Gethsemane im Gebet mit dem Tod. Er hatte einen Leib wie wir und spürte Schwachheiten wie wir. Nun wurde sein Schweiß zu Blutstropfen, weil er alle unsere Angst, Schuld und Versehrtheit auf sich nahm! Gottes Sohn musste als Mensch alle Gegeben-

heiten der menschlichen Art durchleben! Er ging in den Kampf und entriss im Gebet der Hölle das Übermaß der Rechte, die sie an uns begrenzten und ohnmächtigen Menschen hat! Jesus bezahlte unsere Schuld und überwand sogar die Art und Unart, die uns im Blut liegt! Alles, was uns zu schaffen macht, hat er im Gehorsam gegen den Willen des Vaters durchgelitten und gesühnt. Nur Jesus war der schrecklichen Realität des gefallen menschlichen Wesens gewachsen. Als er sein vollkommenes Leben opferte und betete: ‚Nicht mein, sondern dein Wille geschehe‘, besiegte er den bösen Willen der Menschheit! Wenn wir Zucht gegen uns selber üben und im Glauben mit dem HERRN weitergehen, erleben wir diesen Sieg Jesu. Wir müssen lernen, mit Gottes Wort und Gebet zur Ruhe zu kommen. Je größer die Anforderungen sind, desto wichtiger ist das Gebet. *Jesus mahnte seine Jünger zweimal: „Betet, damit ihr nicht in Anfechtung fallt“ .*

Nur das Gebet kann uns Menschen helfen. Wir sollen flehen und beten so gut wir können. Gott verspricht: *„Aber die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.“ (Jesaja 40,31)*

Im Gebet geben wir nicht unseren Wunschzettel bei Gott ab, sondern öffnen ihm unser Herz und sagen ihm alle Not. Wir pflegen Gemeinschaft mit dem Gebet aller guten Gaben. Der Beter überläßt alles ständig Gott. Dieser freut sich, wenn wir an seiner offenen Tür anknöpfen. Der Beter kommt zunächst mit vielen kindlichen und törichten Wünschen. Wenn er die Lebensgemeinschaft mit Gott pflegt, geschieht das Erstaunliche, dass sein Herz immer mehr Gottes Gedanken und Wege will. Wer die Sünde, die ihm zu schaffen macht, loswerden will oder wer Not hat mit seiner Eigenart, muss sich betend zum Herrn halten, bei dem viel mehr zu bekommen ist, als wir uns denken können, selbst wenn uns die nötige Kraft des Gebets fehlt. Jesus war in Gethsemane am Ende seiner Kraft. Da gab er seinen Willen ab und sagte:

# NEUJAHRSRÜSTZEIT 29.12.2014–2.1.2015

## mit Dr. Christoph Wassermann

**Ort: Haus Schönblick      73527 Schwäbisch Gmünd      Telefon 0 71 71 / 97 07 0**

In diesen Tagen beschäftigen wir uns ausschließlich mit Gottes Wort. Dazu laden wir herzlich ein.  
Während den Veranstaltungen werden die Kinder betreut.

Der Beitrag zu den Unkosten steht jedem frei. (2. Korinther 8/12–14) ... so wie jeder kann.

Bitte bringen Sie Ihre Kinder nur dann mit zur Rüstzeit, wenn diese bereit sind, sich dem intensiven Programm und den wenigen Richtlinien anzupassen.

Soweit vorhanden, bitte Liederbücher „Ich will dir danken“ und „Lieder-Chorusse“ mitbringen.

### Anmeldung zur Neujahrsrüstzeit in Haus Schönblick

Hier bitte abtrennen

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_

Beruf \_\_\_\_\_ Geburtsdatum \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_

Beruf \_\_\_\_\_ Geburtsdatum \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_ Geburtsdatum \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_ Geburtsdatum \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_ Geburtsdatum \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_ Geburtsdatum \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_ Geburtsdatum \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_ Telefon \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_ Wohnort \_\_\_\_\_

Bitte wenden

**Beginn:** 29. Dezember 2014, 18.00 Uhr  
mit dem Abendessen

**Anreise:** 15.00–17.30 Uhr

**Ende:** 2. Januar 2015, 14.00 Uhr  
nach dem Mittagessen

**Anmeldung schriftlich (bitte nicht telefonisch) an:**

LEF Ev. Laiengemeinschaft  
Am Aukopf 4, 69118 Heidelberg

mit einer Anmeldegebühr von € 20,- pro Person  
H+G BANK Heidelberg IBAN:DE06 6729 0100 0052 8850 19  
BIC:GENODE61HD3

mit dem Vermerk „Rüstzeit“.

Es erfolgt keine Anmeldebestätigung.

Anmeldegebühr nach Anmeldeschluss € 30,-

Mit der Bezahlung Ihrer Anmeldegebühr wird Ihre  
Anmeldung gültig.

**Anmeldeschluss: 14. November 2014**

**Anreiseweg zum Haus Schönblick:**

**Mit der Bahn:** Schwäbisch Gmünd Hauptbahnhof – Bus-  
linie 6 Rehnenhof – Schönblick – Haltestelle Karlsbader  
Straße

**Mit dem Auto:** Vom Norden: über die A 7 Würzburg bis  
Abfahrt Aalen/Oberkochen, dann Unterkochen auf die  
B 29 nach Schwäbisch Gmünd, weiter den Schildern  
„Kreiskrankenhaus“ folgen bis Wetzgau. Dort an der  
ARAL-Tankstelle weißes Hinweisschild „Schönblick“ be-  
achten. Ziel nach 200 m im Ortsteil Rehnenhof. Vom  
Süden: über Stuttgart-Zentrum Richtung Aalen Schorn-  
dorf auf der B 29 bis Schwäbisch Gmünd. Abfahrt bei  
Schwäbisch Gmünd/West-Großdeinbach. Über Groß-  
deinbach weiter nach Wetzgau. Dort wieder an der  
ARAL-Tankstelle orientieren.

Bitte teilen Sie eventuelle Abmeldungen rechtzeitig mit,  
damit der Platz anderweitig vergeben werden kann.

Die Anmeldegebühr kann nicht rückerstattet werden.

Ankunft: Datum \_\_\_\_\_ Mit dem Auto

Voraussichtliche Uhrzeit \_\_\_\_\_ Mit der Bahn

An meinem/unserem Anreisetag, dem \_\_\_\_\_ nehme ich/nehmen wir als **erste Mahlzeit**

Frühstück  Mittagessen  Abendbrot

An meinem/unserem Abreisetag, dem \_\_\_\_\_ nehme ich/nehmen wir als **letzte Mahlzeit**

Frühstück  Mittagessen  Abendbrot

Raum für besondere Mitteilungen \_\_\_\_\_

Für erstmalige Teilnehmer: Wer hat Sie eingeladen? \_\_\_\_\_

Zutreffendes bitte ankreuzen!

„Nicht mein, sondern dein Wille geschehe“ Dann geschah etwas Wunderbares: „Es erschien ihm ein Engel vom Himmel und stärkte ihn.“ Engel sind die dienstbaren Geister Gottes. Sie treten in Aktion für uns, aber sie zwingen und bestimmen uns nicht. Wenn wir unseren eigenen Willen opfern und einfach auf den Herrn sehen, können Gottes Engel auch uns Dienste tun. Es ist falsch, wenn sich Menschen an Engel wenden. Jesus betete zum Vater und wir wenden uns an Jesus. Wir vertrauen ihm das Unmögliche an und bleiben vor Gott bedürftig und ohnmächtig und sagen ja zu dem, was er einordnet in unser Leben. Dann kann Gott auch uns Engel senden zum Dienst.

*Jesu Beten ist ein vollkommenes Beten.*

Am Beispiel von Petrus sehen wir, welche Macht in Jesu Gebet liegt. Schon ehe Petrus dreimal mit Schwören gesagt hatte: ‚Ich kenne den Menschen nicht‘, hatte ihm Jesus gesagt: ‚Ich habe für dich gebeten, dass dein Glaube nicht aufhöre!‘ Die Erinnerung an Jesu Zusage rettete ihn vor dem Abgrund der Verzweiflung. Wenn wir ans Ende kommen, dürfen auch wir uns erinnern, dass Jesus für uns betet! Mit seiner Liebe und Treue müssen auch wir rechnen, weil wir sonst den Glauben verlieren könnten. Wenn wir uns an Jesu Versprechen halten, leben wir nicht mehr von der Gnade der Menschen und der Verhältnisse noch von der Struktur unserer Seele, sondern von der Gnade Gottes allein. Wir legen alles vor den Herrn hin wie Hiskia den Drohbrief des Sanherib im Tempel dem Herrn hinlegte (2.Könige 19,14ff.). Das ist gutes Beten. Schimpfen, anklagen, sich auflehnen gegen Menschen und Zustände unserer Umgebung ist der falsche Kampf in aussichtsloser Lage. Jesus hat Gemeinheit, Falschheit und Brutalität erduldet. Wer um jeden Preis dem allem ausweichen will, geht nicht Jesu Weg. Es gibt Dinge, die schwer sind und mit Beten nicht einfach weggetan werden können. Aber immer gilt, dass der Herr für uns betet und auch unsere Fehlritte ausheilen kann. Jesus wurde verhaftet. Er

sagte: „Es ist jetzt die Stunde der Macht der Finsternis“. Nicht durch List oder Gewalt kam es zur Verhaftung Jesu, sondern nach Gottes Ratschluss. Es war nicht einfach die günstige Zeit für den Feind, sondern es war die Zeit, die Gott bestimmt hatte für einen harten, schweren Weg, der eingeordnet war in Gottes Plan. Gott hat der Finsternis nach seinem ewigen Plan diesen gewissen, begrenzten Raum gegeben: „Ich bin täglich bei euch im Tempel gewesen und ihr habt nicht Hand an mich gelegt. Aber dies ist eure Stunde und die Macht der Finsternis.“ (Lukas 22, 53)

Der HERR weiß, was er wem zumutet, und wie er sich bezeugt und verherrlicht. Wenn etwas geschieht durch die Macht des Feindes, ist der HERR dabei. Dann ist Gottes Stunde.

*Jesu betete auf dem ganzen Weg seines einmaligen Opfers.*

Er betete umso heftiger, je mehr er die ganze Macht der Sünde spürte. Wir werden oft so schnell müde und schläfrig und ergeben uns der Traurigkeit. Jesus schimpfte nicht mit den Jüngern, aber er ermahnte sie, ernsthaft anzuhalten im Gebet. Jesus verlangt von uns nicht das, was er getan hat, Aber er will, dass wir ihm unser ganzes elendes Leben übergeben. Darum müssen wir nahe beim Herrn bleiben. Keine Verhandlungen mit dem Feind führen! Jesus hat ihn ganz besiegt. Er hat auch unser eigenes Ich, unsere Eigenliebe und unseren eigenen Willen und Weg, wovon wir uns am schwersten trennen können, besiegt! Wer durch den Glauben Jesus gehört, ist Gottes Kind und bekommt den Sieg von Jesus. „Vater, wenn es möglich ist“, betete Jesus, „nimm diesen Leidenskelch von mir. Wenn aber nicht, soll dein Wille geschehen!“ Auf diesem Gehorsamsweg hat er den Sieg errungen. Wir dürfen ihn bitten, uns auf diesem Weg zum Sieg zu führen. Wir wenden uns nicht an die Engel. Noch viel weniger wenden wir uns an glückbringende Steine oder ähnliches, sondern an Jesus, den HERRN aller HERREN. Er hat den Sieg!

nach Gerhard Henny



# CHRISTUS IST SIEGER

Kinzigstraße 36  
78112 St. Georgen

Postvertriebsstück  
E 3856  
Gebühr bezahlt

28. 10. – 01. 11. 2014

## Teenager- Jungen- und Mädchen Freizeit

Freizeitheim St. Georgenhof  
72539 Pfronstetten-Georgenhof

28. 10. – 01. 11. 2014

## Kinderfreizeit

Für Kinder (8-12 Jahre)

Freizeitheim St. Georgenhof  
72539 Pfronstetten-Georgenhof

### Matthäus 6, 19-34

Vor allem den Kindern und Jugendlichen schlagen wir zum Auswendiglernen bis zur nächsten Rüstzeit

**Mathäus 6, 19-34** vor

## BIBELWORTE 2015

### Kalender 2015

Versandadresse:

LEF Am Aukopf 4, 69118 Heidelberg

Preis: Euro 16,00

Für missionarische Aktionen können Sonderpreise angefragt werden

„Christus ist Sieger“ erscheint zweimonatlich als Zeitschrift der LEF Evangelische Laiengemeinschaft e. V. Herausgeber und Verleger: Gertrud Papst, Kinzigstraße 36, 78112 St. Georgen, Telefon (0 77 24) 73 53.

Bezugspreis jährlich € 5,-.

E-Mail: [CIS-online@web.de](mailto:CIS-online@web.de)

LEF Evangelische Laiengemeinschaft e. V.

Am Aukopf 4, 69118 Heidelberg,

Telefon (0 62 21) 80 29 59, Fax (0 62 21) 80 82 21.

[www.lef-evangelisch.org](http://www.lef-evangelisch.org)

Konten Zeitschrift CHRISTUS IST SIEGER:

Sparkasse Schwarzwald-Baar 09 265 340 (BLZ 694 500 65)

IBAN: DE98 6945 0065 0009 2653 40 BIC: SOLADES1VSS

Postbank Karlsruhe 0160 525 756 (BLZ 660 100 75)

IBAN: DE72 6601 0075 0160 5257 56 BIC: PBNKDEFF

Konto Missionsarbeit LEF:

Volksbank Kurpfalz H+G Bank Heidelberg

52 8850 00 (BLZ 672 901 00)

IBAN: DE34 6729 0100 0052 8850 00 BIC: GENODE61HD3

Printed by Todt Druck GmbH in Germany · Imprimé en Allemagne Fédérale.

## Neujahrsrüstzeit

Haus Schönblick 73527 Schwäbisch Gmünd

29. 12. 2014 – 2. 1. 2015

Anmeldeschluss: 14. 11. 2014